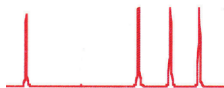


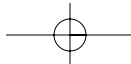


**ÖSTERREICHISCHES KULTURFORUM BERLIN
GALERIE HEIKE CURTZE WIEN - BERLIN
CHARITÉ - UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN**



GABRIELE SEETHALER
IDENTITÄT genotyp-phaenotyp

in Zusammenarbeit mit
RENALD DEPPE - FRANZ NEUHUBER

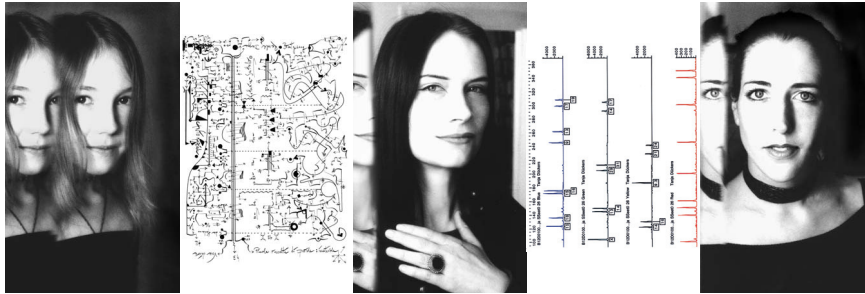


Im Spiegelkabinett des Ichs.
Identitätskonstruktionen zwischen Kunst und Gentechnologie

„Was du da siehst, ist der Schein des zurückgeworfenen Bildes, aus sich selbst ist es nichts.“ Ovid beschreibt so in den Metamorphosen das Spiegelbild des Narziss auf der Wasseroberfläche. Die Flüchtigkeit von Spiegelbildern wird in den Fotografien Gabriele Seethalers eindrucksvoll festgehalten. Was zunächst als direkter Blick der Kamera auf die Person erscheint, erweist sich als Blick in den Spiegel, der durch die Wahl des Ausschnittes gleichsam unsichtbar wird. Durch einen Facettenschliff im Spiegel werden die Portraitierten zudem noch einmal gedoppelt, es entstehen gleichsam multiple Identitäten. Eine solche Vervielfältigung verweist darauf, dass die Persönlichkeit buchstäblich mehr Facetten hat, als in einem einzigen Bild zurückgespiegelt werden kann. Seethaler erweitert aus diesem Grund das Abbild um eine genetische und musikalische Referenz: Zum einen wird die Erbinformation in Zusammenarbeit mit Franz Neuhuber vom Institut für Gerichtsmedizin der Universität Salzburg in Form einer Tabelle, die einzelne DNA-Sequenzen darstellt, visualisiert. Zum anderen findet die Person ein Echo in der Musik des Komponisten Renald Deppe, die er in einem abstrakten Noten-Bild festhält und die gängige musikalische Ordnungsraster sprengt. Durch den Bezug der Musik auf den Gencode erinnert dieser selbst an ein Notensystem, so dass die naturwissenschaftliche Darstellung eine Ästhetisierung erfährt. Die promovierte Biochemikerin Gabriele Seethaler verknüpft damit den Objektivitätsanspruch der Naturwissenschaft mit dem Kunstkontext. Dem Phaenotyp, der auf den Fotos erscheint, wird ein Genotyp zugeordnet. Die vollständige Erfassung der Person ist damit jedoch auch nicht gegeben, sondern bleibt jeweils fragmentarisch.

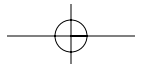
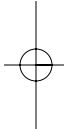
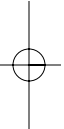
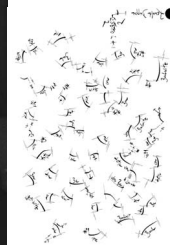
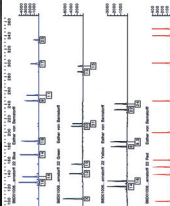
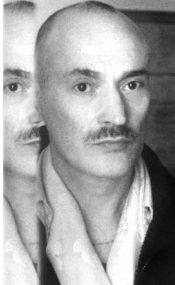
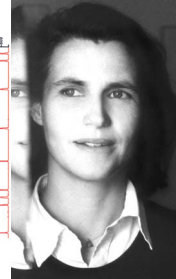
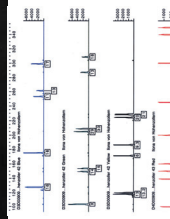
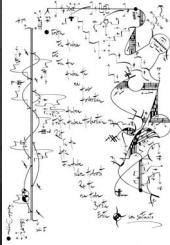
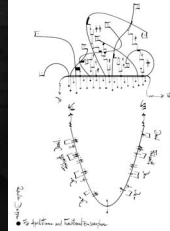
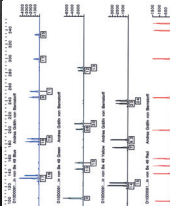
Wie die Fotografie und auch das Spiegelbild impliziert der Gencode bereits ein indexikalisches Moment, sie scheinen Abdruck einer Realität zu sein. Daher werden sie auch als Indizes, als Beweise zur Identifizierung von Personen eingesetzt. Auch der Spiegel dient der Erkennung des Ichs: „Der da bin Ich! Ich erkenne! Mein eigenes Bild ist's!“, wie Ovids Narziss ausruft. Bei Seethaler wird Fotografie zu einem Medium der Selbst-Reflexion in jedem Sinne des Wortes.

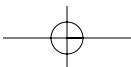
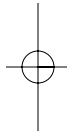
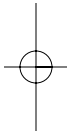
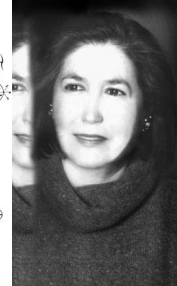
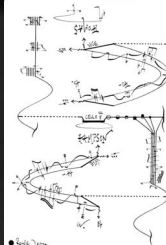
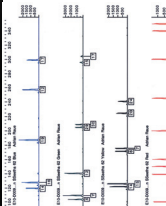
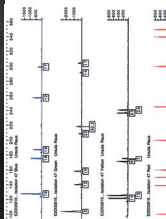
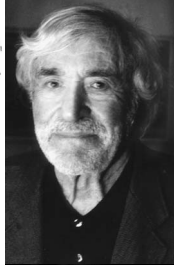
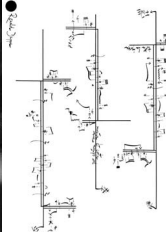
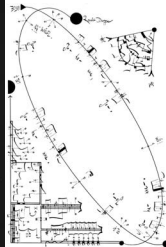
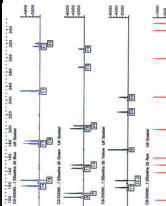
Alexandra Karentzos

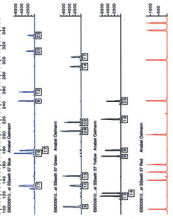
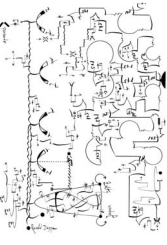
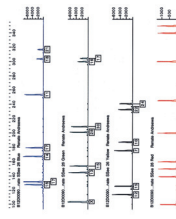
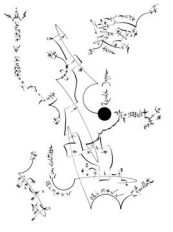
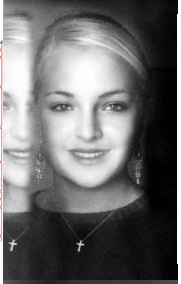
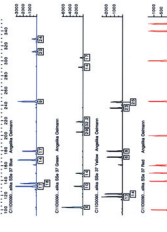
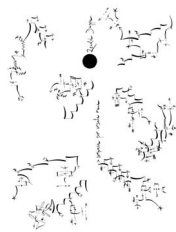
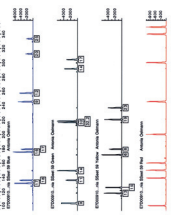
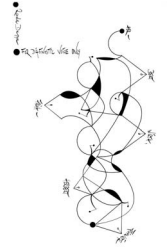
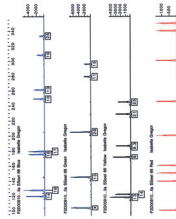
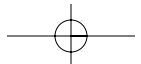
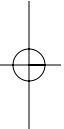


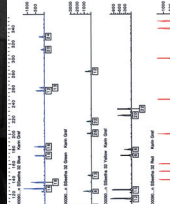
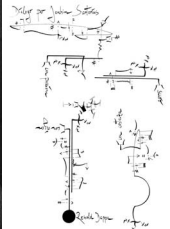
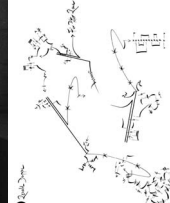
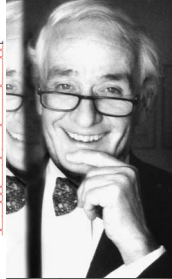
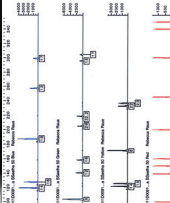
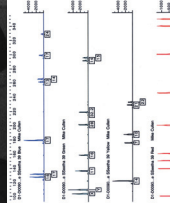
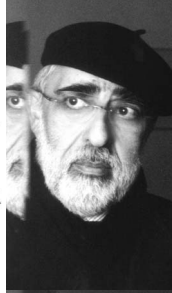
Jede einzelne Begegnung war eine besondere Begegnung -
Lieben Dank an:

Renate Andreewa, Mayen Beckmann, Andrea Gräfin von Bernstorff, Esther Gräfin von Bernstorff, Antje von Beulwitz, Wendula von Brandenstein, Flaminia Bussotti, Michael S. Cullen, Marylea van Daalen, Tanja Dückers, Heide Dürr, Dr. Walter Georgi, Prof. Dr. Dr. Ulf B. Goebel, Karin Graf, Isabella Gregor, Prinz Aloys von Hohenzollern, Prinz Ferdinand von Hohenzollern, Prinzessin Ilona von Hohenzollern, Ruth Holler, Dr. Teresa Indjein, Dr. Alexandra Karentzos, Alessa Oelmann, Anabel Oelmann, Angelika Oelmann, Antonia Oelmann, Dr. Christian Prosl, Patricia Prosl, Adrian Raue, Prof. Dr. Peter Raue, Rebecca Raue, Dr. Ursula Raue, Klaus Ritterbusch, Dr. Joachim Sartorius, Katharina Seethaler, Elisabeth Trissenaar, Shon So Young.









GABRIELE SEETHALER

1964 geboren in Linz, Österreich. 1982-1988 Studium der Biochemie an der Universität Wien. 1991 Promotion zum Doktor der Naturwissenschaften. Seit 1994 intensive Beschäftigung mit Fotografie. Ausstellungen in Rom, Paris, Mailand, Brüssel, Radstadt, New York, Salzburg, Wien und Berlin.



RENALD DEPPE

1955 geboren in Bochum, Deutschland. Studien an der Folkwang Hochschule in Essen in den Fächern Klarinette, Klavier und Komposition. Mitwirkung als Saxophonist und Klarinettist bei führenden Ensembles für klassische, zeitgenössische und improvisierte Musik. Seit 1999 Lehrauftrag an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien und am Bruckner-Konservatorium in Linz.



PROF. DR. FRANZ NEUHUBER

1965 geboren in Bad Ischl, Österreich. 1984-1990 Diplomstudium Biologie / Studienzweig Genetik an der Universität Salzburg. 1992 Promotion zum Doktor der Naturwissenschaften. Seit 1994 am Institut für Gerichtliche Medizin der Universität Salzburg. 2000 Habilitation an der Universität Salzburg.



IMPRESSUM:

Herausgeber: Galerie Heike Curtze, Mommsenstr. 11/1, Stock, D-10629 Berlin
T: 0049-30-3759-1996 F: 0049-30-31803135, e-mail: galerie.curtze@vienna.at

Österreichisches Kulturforum Berlin, Stauffenbergstr. 1, D-10785 Berlin

T: 0049-30-20287-114, F: 0049-30-2290568, e-mail: berlin-kf@bmaa.gv.at

Charité Campus Mitte, Universitätsmedizin Berlin, Institut für Mikrobiologie und Hygiene, Dorotheenstr. 96, D-10117 Berlin. T: 0049-30-450-524002, F: 0049-30-450-524902

ISBN: 3-901760-02-4

Konzept und Gestaltung: Gabriele Seethaler, 2004

e-mail: gabriele.seethaler@aon.at

Fotos: © Gabriele Seethaler, Text © Dr. Alexandra Karentzos, Nationalgalerie, Berlin
Komposition © Renald Deppe, genet. Fingerabdrücke © Prof. Dr. Franz Neuhuber



österreichisches kulturforum^{ber}

AB Applied Biosystems
A PE Corporation Business